

Entscheidend ist eben nicht nur „auf dem Platz“

Wenn die Fußballer des SV Breinig auf der Schützheide zu Heimspielen antreten, können sie sich ihrer Hilfe gewiss sein: **Fanclub des Landesligisten** kümmert sich bei Turnieren auch um das leibliche Wohl der Zuschauer.

VON ROBERT FLADER

Stolberg-Breinig. Wenn die ersten Breiniger Fußballer den Ascheplatz an der Schützheide betreten, um sich warmzumachen, liegen die ersten Grillwürste, Steaks und Koteletts schon längst auf dem Grill. Auf dem Grill von Hanne Ganser, gleich neben dem Spielfeld.

Es ist früher Abend an diesem ungentilichen Tag. Wolken sind aufgezo-gen, es ist ein bisschen kühler als sonst um diese Jahreszeit. Die letzten Viertelfinals der Fußball-Stadtmeisterschaft werden gleich angepfiffen. Und da der SV Breinig in diesem Jahr – passend zum 100-jährigen Vereinsbestehen – Ausrichter des Turniers ist, darf auch Hanne Ganser nicht fehlen – als Fan nicht und als Helferin erst recht nicht.

Grillstube und Bierwagen

In ihrem etwas zu groß geratenen schwarzen Polo-Shirt mit SVB-Emblem, über dem in großen Lettern „Fan Club“ steht, reißt sie gerade eine neue Packung Grillwürste auf, legt selbige auf den Grill und lacht. Ja, ihr geht es gut. Rund um den Fußballplatz, da fühlt sich die Breinigerin wohl – und das in doppelter Weise.

Als Mitglied des „SV Breinig Fanclubs“ ist die 57-jährige nicht nur Fan, sondern mit ihren insgesamt 17 Mitstreitern seit elf Jahren auch für das leibliche Wohl der Zuschauer zuständig. Warme Spei-

sen gehören ebenso dazu wie der Verkauf von Getränken am Bierwagen, nur ein paar Meter weiter. „Und das machen wir wirklich gern“, sagt Hanne Ganser. „Auch wenn wir von den eigentlichen Spielen nicht viel mitbekommen.“ Ihr Mann Dieter wird in Breiniger Fußballkreisen ehrfurchtsvoll „Grill-Master“ genannt. Wer den riesigen Grill neben dem Spielfeld sieht, weiß, warum. Hungern muss während der Stadtmeisterschaft niemand.

Seit 1999, als der Fan-Club von langjährigen Vereinsmitgliedern ins Leben gerufen wurde, stehen Hanne Ganser und Co. neben dem Spielfeld und feiern die erste Mannschaft des SVB an. Wahlweise in ihren schwarzen Fan-Shirts, die sie allesamt auch in Rot besitzen. Wenn eigene Turniere, wie etwa der jährlich ausgetragene EVS-Cup oder in diesem Jahr die Stadtmeisterschaft auf dem Programm stehen, dann tauschen die treuen Fans die Tribüne gegen den Grillstand, den Stelplatz gegen den Bierwagen. „Wir müssen den Umsatz in die Höhe treiben“, sagt Gisela Helbing und lacht.

Die 59-Jährige ist, wie könnte es anders sein, ebenfalls glühende SVB-Unterstützerin. Sie erzählt von vergangenen Turnieren, davon, dass der Fan-Club heute aus acht Ehepaaren und zwei Junggesellen besteht, von denen viele eine eigene Fußballervergangenheit auf der Schützheide haben.

Einmal im Jahr unternimmt die Gruppe eine gemeinsame Tour,

meistens über ein Wochenende, oft im Umkreis von 150 Kilometern. „Aber nur in der fußballfreien Zeit“, betont Hanne Ganser. Spiele des SVB verpassen? „Das kommt für uns überhaupt nicht in Frage.“

Sinnflutartige Regenfälle haben mittlerweile die Schützheide heimgesucht, auf dem Platz waten die Spieler durch die Wassermassen, der Grill muss kurzzeitig überdacht werden. „Aber das gehört auch dazu“, sagt Hanne Ganser. Glücklicherweise würden heute die Zuschauer, die unter das kleine Tribünedach geflüchtet sind, nicht Schlange stehen, „aber beim Endspiel des EVS-Cups, da war die Hölle los. Dann wollen geführt 500 Leute gleichzeitig Würstchen und Steaks.“

Der Kreis schließt sich

Bestellen können die Zuschauer dies bald nicht mehr bei den Edel-Fans: Am Wochenende schließt sich für die tüchtigen Damen ein Kreis. Beim Endspiel werden sie zum letzten Mal Grillzangen und Zapfhahn schwingen. „Irgendwann muss mal Schluss sein“, sagt Gisela Helbing. „Es kommt der Punkt, wo man keine Lust mehr hat.“ Jüngere Vereinst Anhänger sollen die Bewirtung übernehmen, „wir stehen dann gerne beratend zur Seite“, präzisiert Hanne Ganser. Anfeuern wollen die Fans ihr Team natürlich auch weiterhin, „und dann können wir die Spiele auch wieder richtig genie-



„Was darf's sein? Bier, Würstchen, beides?“ Hanne Ganser (l.), Gisela Helbing und der gesamte Fan-Club kümmern sich bei Turnieren des SV Breinig um das leibliche Wohl der Zuschauer. Foto: R. Flader

ben.“ Jetzt müssten, sagt Gisela Helbing, „neue Jecke gefunden werden, die die Arbeit fortsetzen.“

Mittlerweile ist es fast 22 Uhr. Die Wolken hängen immer noch tief, immerhin, es regnet nicht mehr. „Naja, was sollen wir ma-

chen“, sagt Hanne Ganser und zuckt mit den Armen, während sie das Grillrost säubert.

Erst mit dem Ende der letzten Begegnung ertönt auch für sie und ihre Mitstreiter der Abpfiff – vorausgesetzt, die Zuschauer wollen

keinen Nachschlag mehr. „Jetzt noch ein bisschen aufräumen, und das war's dann“, sagt Hanne Ganser. Nun, entscheidend ist bei Fußballspielen manchmal eben nicht nur „auf dem Platz“, sondern auch daneben.